

Jufo: Interview

Wie oft/wann ?:

- Montags (1x pro Woche) —> 100-150g (in Blüte: 2x so viel wie sonst) Kupfer pro Hektar
- Plus „Backpulvermischung“ als Fungizid —> Austrocknung der Pilzzellen
- Ab: Austriebe bei 10cm (Anfang/Mitte April)
- Bis: Anfang/Mitte August

Feld 1:

- Überflutung (einmal alle fünf Jahre)
- Ökologische Spritzung seit zwei Jahren
- Reihen: Abstand 2,20 Meter
- Flach

Feld 2:

- ökologische Spritzung seit 30 Jahren
- Reihen: Abstand 1,80 Meter
- Schräg
-
- hartes Jahr: 1,8 kg Kupfer pro Jahr pro Hektar
- 10kg Backpulvermischung pro Jahr pro Hektar (800kg pro Jahr —> 2020)
- Kupfer: gegen falschen Mehltau, Pilzkrankheiten, Schwarzfäule
- Netzschwefel: gegen echten Mehltau —> 40 kg pro Jahr pro Hektar
- Kein Schaden an Insekten durch Kupfer (wichtig für Ökosystem)
- Aber Schäden durch Schwefel —> besonders bei Wildbienen
- Höhe der Schadensgrenze (z.B. Schädlinge)
- Wein: reine Monokultur —> Ausgleich (z.B. Grünbepflanzung)

Erwartungen an Versuch?:

- Interesse generell —> Kupferbelastung
- Feld 1 —> Überschwemmung —> Belastung
- Schlechte einschätzbar

Gibt es Kontrollen zum Kupferverbrauch ?:

- 1x pro Jahr GFRS (Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH)
—> ökologische Richtlinien (höchstens 3kg, alle 3 Jahre 3,5kg bei schweren Jahren)
- Kupferkonto —> Einkauf der Waren
- Alle fünf Jahre eigene Bodenproben

Konventionelle Weinbauern: Abschluss-spritzung ca. 1,6 kg

- Bei Wind keine Spritzung möglich —> zu großer Abtrieb

Mögliche Alternativen?

- seit 1 Jahr: Fytosave (zur Reduktion des Kupfereinsatzes) —> unerprobt und teuer
- Bis 2014: phosphorige Säure —> wirkt systemisch —> verboten

Bedenken ? + Gründe:

- Ja —> Schwermetall —> Einlagerung —> toxisch
- Kein Einsatz —> kein ökologischer Weinbau

Wirkungsweise ?

- große Wirksamkeit
- Nicht systemisch (dringt nicht ein)
- Kontaktmittel auf Rückseiten der Blätter und auf Beeren
- Seit 200 Jahren —> enorme Mengen

Felder:

- Offene Reihen
- 4 Hektar